

Beiträge zur Standortbestimmung aus / durch Sprache, Literatur und Kultur

Ukraine und ukrainische Identität in Europa



von Prof. Dr. ULRICH SCHWEIER,
Dr. OLENA NOVIKOVA

In den letzten Jahren sind zahlreiche Publikationen zu Fragen der Identität der Ukraine erschienen. Die Beiträge in Monographien, Zeitschriften- und Zeitungsbeiträgen sowie in sozialen Netzwerken und Blogs verdeutlichen allerdings, dass die Veröffentlichungen vorwiegend aus der Politikwissenschaft und der Geschichtsforschung stammen. Sie decken zwar bedeutende Themenbereiche ab, doch bleiben häufig Analysen und Erkenntnisse außen vor, die „in die Tiefe“ gehen; zudem werden Faktoren, die sprachlich, kulturell und/oder psychologisch bedingt sind, nicht selten ausgeblendet.

Sprache, Literatur und Kultur spielen jedoch im Kontext von Diskursen über Identität eine Schlüsselrolle. Sie ergänzen andere Informationen und Erkenntnisse und leisten darüber hinaus einen gesonderten eigenen Beitrag, der neue bzw. andere Einblicke in den Komplex „Identität“ gewährt. Folglich werden Resultate aus den übrigen Disziplinen nicht nur mit Hilfe eines „philologischen“ Zugangs zum Thema angereichert, sondern es wird ergänzend eine Fülle von Fakten, Beobachtungen und Feststellungen angeboten, die für sich stehen. Sie unterstreichen den eigenständigen Beitrag der Philologie und eröffnen dem Diskurs über Fragen der ukrainischen Identität neue Impulse. Darauf zielt das Buchprojekt besonders ab.

Grundlage des Bandes sind die Online-Konferenzen der Ukrainistik, die vom Institut für Slavische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem deutsch-ukrainischen Netzwerk „forumnet.Ukraine“ seit 2010 veranstaltet wurden. Aus den bislang sieben durchgeführten Tagungen liegen zahlreiche Analysen vor, die zum o. g. Thema tiefgehend



Auskunft geben und vor allem bislang unbekannte Sichtweisen, Methoden und Quellenmaterial präsentieren. Aus den Online-Konferenzen ist eine Grundorientierung entstanden, die mit Hilfe des

Instruments einer viertägigen intensiven Auseinandersetzung der Beteiligten mit ukrainerelevanten Themen vorhandene Diskurse reflektiert und insbesondere neue initiiert. Indem vor allem die junge Generation von Wissenschaftlern insbesondere in der Ukraine beteiligt ist, repräsentieren neue Ansätze, Sichtweisen und Schlussfolgerungen den Kern des Ganzen.

In einer Auswahl wurden für das Buchprojekt 35 Beiträge ausgewählt, die sich dezidiert Fragen ukrainischer Identität widmen. Insbesondere in den letzten Online-Konferenzen 2015 und 2016 ist deutlich geworden, welche bedeutende Rolle ukrainische Identität in der Ukrainistik bzw. in der Philologie spielt. Gemäß einer entsprechenden Auswahl wurden die Beiträge ins Deutsche und Englische übersetzt, anschließend erhielt der Band einen einleitenden Beitrag, der das Vorhaben und die Auswahl in den Gesamtkontext der Identitätsforschung zur Ukraine einordnet. Der besondere Stellenwert der Publikation bestünde nicht zuletzt darin, dass sie sich perfekt in den Kontext der bayerisch-ukrainischen Beziehungen einfügt. München und die LMU sowie zahlreiche Kooperations- und Ansprechpartner sind Ausdruck eines Interesses an der Ukraine bzw. an den jeweiligen spezifischen Bereichen. Ukrainische Identität ist daher nicht allein Gegenstand der Forschung, sondern Interessensgegenstand der Öffentlichkeit. Der Band wirkt daher nicht nur auf Adressaten in Deutschland, sondern schlägt auf selbstverständliche Weise eine unerlässliche Brücke zur Ukraine.

Gefördert durch die Münchener Universitätsgesellschaft.